

Warum ist das Gebiet geschützt?

NSG seit: 15.12.1998

Naturraum: Bremer Wesermarsch

Ortsamtsbereich/Ortsteil: Strom, Huchting

Größe: 375 ha

Das Naturschutzgebiet „Ochturniederung bei Brokhuchting“ ist Teil des am linken Weserufer gelegenen Niedervielandes und gehört naturräumlich zur Bremer Wesermarsch. Bereits vor 800 Jahren wurde damit begonnen, dieses Areal durch Entwässerung nutzbar zu machen. So durchzog man die einstige Sumpflandschaft mit Deichen, Fleeten und einem engmaschigen Netz aus schmalen Gräben, das sich bis heute kaum verändert hat. Später folgten Siele, Schöpf-, Pumpwerke und schließlich im Jahr 1979 das Sturmflutsperrwerk an der Mündung der Ochturn in die Weser.

Starke Veränderungen erfuhr das ehemals ca. 35 km² große Niedervieland in den 1960er Jahren mit der Entwicklung des Neustädter Hafens und der Anlage großer Spülfelder. Die 1985 einsetzende und bis heute andauernde Erschließung großflächiger Gewerbegebiete (z.B. Güterverkehrszentrum) zog den Verlust einer wertvollen Feuchtwiesenlandschaft nach sich.

Die dafür notwendigen ökologischen Ausgleichsmaßnahmen wurden auf den Brokhuchtinger Raum konzentriert. Seit 1986 entstanden hier Überschwemmungsflächen (Polder), Gräben, flache Gewässer, Feuchtwiesen und Feuchtbrachen. Außerdem wurde das Gebiet gegen Ende der 1980er Jahre im Zuge der Flughafen-erweiterung durch den Bau eines naturnah gestalteten Flusslaufes, der Huchtinger Ochturn, aufgewertet.



Huchtinger Ochtum und großflächige Überflutungspolder im NSG

Aufgrund der Lebensraumvielfalt und der inzwischen erlangten Bedeutung der Flächen besonders für Brut- und Rastvögel war die Ausweisung eines 375 ha großen Naturschutzgebietes eine gebotene Konsequenz.

Heute finden die Besucher/innen ein landschaftlich reizvolles und zu eindrucksvollen Naturbeobachtungen einladendes Feuchtgebiet vor. So entwickelten sich in Folge gezielter Vernässungsmaßnahmen und naturschonender Flächenbewirtschaftung charakteristische Feuchtwiesen und -weiden. Diese haben durch Überflutungen von Mitte November bis ins späte Frühjahr eine besondere Bedeutung für rastende Wasser- und Watvögel, von April bis Juni auch für brütende Wiesenvögel.

In den Marschgräben und an deren Ufern sind ausgesprochen wertvolle Vegetationsbestände mit den dazugehörigen, häufig auf bestimmte Pflanzen spezialisierte Tierarten (Libellen, Heuschrecken, Käfer etc.) zu finden. Schließlich tragen die Sumpfböden, Staudenfluren, Röhrichte, Kleingewässer, die sich entwickelnden Auenbüsche und in besonderer Weise auch die Altwasserbiotope der "Alten Ochtum" zur Arten- und Lebensraumvielfalt in der Ochtumniederung bei Brokhuchting bei.

Pflanzenwelt

Auf den im Winter gefluteten Flächen haben sich Pflanzenarten der Flutrasen, Röhrichte und Rieder stark ausgebreitet. Nahe der "Alten Ochtum" finden sich Nasswiesen mit botanischen Besonderheiten wie Sumpfpflatterbse, Wassergreiskraut, Sumpfdotterblume und Gelber Wiesenraute. Weniger nasse, ebenfalls extensiv bewirtschaftete Mähweiden sind Wuchsorte der gefährdeten Arten Kleiner und Großer Klappertopf, Traubige Trespe und Trespen-Federschwingel.

Typisch für die Kulturlandschaft im Niedervieland ist die so genannte Beet-Gruppen-Struktur, eine Abfolge von höher gelegenen Grünlandflächen, die in Längsrichtung von zahlreichen niedriger gelegenen Senken (Gruppen) durchzogen werden. Von trocken bis nass finden sich in diesen Strukturen alle Feuchtestufen wieder, was zur Ausbildung vielfältiger Pflanzenbestände führt und wesentlich zur Erhöhung der Artenvielfalt beiträgt.

Die Gräben gehören mit ihren Wasser- und Uferpflanzen zu den artenreichsten Lebensräumen. Neben Kriebsschere, Froschbiss und Wasserfeder sind z.B. Spitzblättriges, Stumpfblättriges und Flachstengeliges Laichkraut wertvolle Florenelemente. Wie das Wort "Laichkraut" bereits andeutet, erfüllen sie wichtige Funktionen bei der Eiablage von Fischen, Amphibien oder Wasserinsekten.

Im Altwasser der Ochtum finden sich große Bestände der Gelben Teichrose. Die neu angelegten Gewässer werden von seltenen und gefährdeten Pflanzen wie Wasserpfeffer-Tännel und Nadelsimse besiedelt.



Von links oben nach unten: Sumpflatterbse, Großer Klappertopf, Krebsscheren und Froschbiss

An den Ufern von Ochtum und Varreler Bäke haben sich charakteristische Röhrichte, Hochstaudensäume und inzwischen auch typische Gehölze der Weichholzaue (Weiden, Erlen) angesiedelt. Diese Anfang der 1990er Jahre angelegten und seitdem sich selbst überlassenen Lebensräume haben mittlerweile eine hohe Bedeutung für Brutvögel, Fische, Amphibien und Insekten.

Tierwelt

Das Naturschutzgebiet "Ochtumniederung bei Brokhuchting" wurde bei der Europäischen Kommission in Brüssel als europäisches Vogelschutzgebiet gemeldet, weil es sich zu einem der wichtigsten Brut- und Rastgebiete für Vögel im Bremer Raum entwickelt hat. 213 Vogelarten, darunter 101 Brutvogelarten, wurden hier bislang registriert. Damit zählt das Naturschutzgebiet zu den brutvogelreichsten Feuchtgebieten Nordwestdeutschlands. Zu den regelmäßigen Brutvögeln gehören u.a. Löffelente, Knäkente, Tüpfelralle, Kiebitz, Rotschenkel, Bekassine, Beutelmeise und Blaukehlchen. Unregelmäßig bzw. in geringen Beständen brüten Graureiher, Weißstorch, Kampfläufer, Sumpfohreule und Wachtelkönig, der nur durch seine charakteristischen "Crex Crex"-Rufe auf sich aufmerksam macht.

Bemerkenswert sind nicht nur die hohen Artenzahlen der Brutvögel, sondern auch die großen Rastbestände typischer Zugvögel. So können auf den Überschwemmungsflächen bis zu 6000 Wasser- und Watvögel gleichzeitig registriert werden. Regelmäßig sind auch Nahrungsgäste wie z.B. Eisvogel oder Fischadler zu beobachten.

Maximalzahlen einiger auf den Polderflächen rastender Wasser- und Watvögel:

350 Löffelenten	530 Bekassinen
150 Spießenten	350 Uferschnepfen
4400 Pfeifenten	2000 Kiebitze



Von links oben nach rechts unten: Sumpfschrecke, Weißstorch, Blaukehlchen, Keilflecklibelle

Die Gräben und Stillgewässer im Gebiet zeichnen sich durch große Ansammlungen laichender Amphibien, vor allem des Seefrosches, aus. Hier haben sich auch gefährdete Tierarten wie Großer Kolbenwasserkäfer, Wasserspinne, Keilflecklibelle, Kleine und Grüne Mosaikjungfer sowie der Steinbeißer, eine vom Aussterben bedrohte Kleinfischart, angesiedelt.

In den Auwaldresten und Röhrichten sind zudem viele gefährdete Insektenarten beheimatet. Von diesen macht sich im Hochsommer z.B. die Sumpfschrecke mit ihren ausdauernden Knack-Geräuschen bemerkbar.

Beeinträchtigungen

Die in den Feuchtbiotopen bzw. auf den Überschwemmungsflächen brütenden oder rastenden Vögel reagieren auf Störungen jeglicher Art besonders empfindlich. Selbst ein kurzzeitiges Betreten der Flächen oder das unachtsame Herankommen an rastende oder brütende Vögel kann zu Fluchtreaktionen oder zu einem Verlassen der Nester führen. Einige Vegetationsbestände sind darüber hinaus sehr trittempfindlich, darunter viele sehr unscheinbare Gewächse wie die seltene Sumpflatterbse.

Damit auch die empfindlichsten Teile der Natur eine langfristige Entwicklungschance haben, wurde ein Großteil des Gebietes einschließlich vorhandener Feldwege als Ruhezone eingerichtet. Diese Regelung wird inzwischen auch vom überwiegenden Teil der Bevölkerung akzeptiert. Um aber Naturfreunden und Erholungsuchenden das Naturschutzgebiet dennoch erlebbar zu machen, werden an geeigneten Stellen Wanderwege und Aussichtspunkte entstehen.

Unterstützen Sie bitte den Naturschutz!

- Bleiben Sie auf den freigegebenen Wegen!
- Leinen Sie Ihren Hund an!
- Lagern Sie weder Müll noch Gartenabfälle ab!
- Pflücken Sie keine Pflanzen im Schutzgebiet!
- Lassen Sie keine Drachen steigen!
- Weisen Sie andere Besucher/innen - soweit nötig - auf die Schutzbestimmungen hin!

Ziele des Naturschutzes

In den 1980er Jahren stellte sich die Ochtumniederung bei Brokhuchting noch als relativ trockenes und weitgehend intensiv bewirtschaftetes, in Teilen sogar ackerbaulich genutztes Gebiet dar. Seit 1987 konnte sie im Rahmen verschiedener Biotopgestaltungsprojekte Schritt für Schritt erheblich aufgewertet werden. Die Gestaltung der Lebensräume erforderte dabei z.T. umfangreiche Baumaßnahmen, wie bei der Ochtumverlegung, der Einrichtung von Überschwemmungsflächen, der Aushebung von Blänken oder der Anlage neuer Gräben.

Die weitere Bewirtschaftung der Flächen erfolgt nunmehr durchweg in naturschonender Form und ist auf die Lebensbedürfnisse der jeweils zu fördernden Tier- oder Pflanzenarten ausgerichtet.

Wichtige, in der Schutzgebietsverordnung bzw. im Pflegeplan enthaltene Nutzungsregelungen:

- Verzicht auf Düngung, Walzen und Schleppen während der Frühjahrsmonate,
- Beschränkung der Viehdichten auf ein für bodenbrütende Vögel unkritisches Maß,
- Verlegung der ersten Wiesenmahd bis nach der Brutzeit bzw. Pflanzenaussamung,
- Verzicht auf Pestizide, Gülle, Grünlandumbruch und Entwässerung

Die zahlreichen Gräben mit ihren vielfältigen Pflanzen- und Tierlebensräumen müssen regelmäßig geräumt werden, ansonsten wäre der Verlust seltener Arten wie auch ihrer Be- und Entwässerungsfunktion die Folge. Zudem werden die Wasserstände über ein System aus Schöpfwerken, Sielen und Stauanlagen den Naturschutzziele entsprechend geregelt.

Naturschutzverbände als Betreuer

Das Naturschutzgebiet "Ochtumniederung bei Brok-huchting" wird seit 1999 vom Bund für Umwelt und Na-turschutz (BUND) betreut. Zu den wichtigsten Aufga-ben zählen die Öffentlichkeitsarbeit, die Erarbeitung von Pflege- und Entwicklungsplänen, die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen sowie die Kontaktpflege mit den örtlichen Landwirten und Nutzergruppen.

Weitere Informationen:

BUND - Landesverband Bremen
Am Dobben 44, 28203 Bremen
Tel. 0421-790020, Fax. 7900290,
e-mail: bund.bremen@bund.net

Kooperationspartner:

FVBB e.V.
(Bremen)



Stiftung EURONATUR
(Bonn/Radolfzell)



Erlebnisraum Natur- ein Programm für Bremen

Dieses vom Senator für Umweltschutz initiierte Pro-gramm möchte möglichst vielen Menschen die Ziele des Naturschutzes näherbringen und ein positives Verhältnis gegenüber der Natur fördern. Im Rahmen dieses Programms ist eine einheitliche Informations-beschilderung der geschützten und naturkundlich inte-ressanten Gebiete Bremens, die Betreuung dieser Ge-biete durch eine ehrenamtliche Naturschutzwacht, die Einrichtung von Beobachtungsmöglichkeiten und die Herausgabe von Informationsbroschüren vorgesehen.

Informationen erhalten Sie bei der

Naturschutzbehörde des Landes Bremen,
Große Weidestr. 4-16, 28195 Bremen



Erholungs- und Erlebnismöglichkeiten im "Park links der Weser"



Winterliche Stimmung im "Park links der Weser"

Die "Ochtumniederung bei Brokhuchting" wurde als Naturschutzgebiet ausgewiesen, um hier der Natur Vorrang vor allen anderen Nutzungen, insbesondere auch der Erholungsnutzung, zu geben. Wer dennoch ausgedehnte Spaziergänge oder Radtouren durch eine typisch bremische Niederungslandschaft vornehmen und die neue Huchtinger Ochtum aus nächster Nähe betrachten will, findet unmittelbar südlich des Naturschutzgebietes im "Park links der Weser" optimale Bedingungen. Der auf Initiative des 1976 gegründeten Vereins "Park links der Weser" entstandene ca. 200 ha große Landschaftspark ist mit seinen zahlreichen Rundwegen, die an Wiesen, Gewässern oder Gehölzen vorbeiführen, seinen kilometerlangen Deichstrecken beiderseits der Ochtum und seiner besonderen Ausstattung (Schutzhütten, Ruheplätze, Aussichtspunkte, Ochtumbrücken etc.) für Spaziergänger, Radfahrer oder Inlineskater gleichermaßen ein äußerst attraktives Freizeit- und Erholungsgebiet.



1988: die Ochtum erhält ein neues Flussbett



10 Jahre später: Lupinenfeld an der Fußgängerbrücke nahe der B75

Die Ochtum selbst bietet gute Möglichkeiten für ruhige Kanu- oder Paddeltouren (Motorboote sind nicht erlaubt!), in sehr strengen Wintern auch für Schlittschuhläufer. Die westlichen Randbereiche des Parks wurden vom Verein "Park links der Weser", der das Gebiet seit 1991 offiziell betreut, mit einheimischen Bäumen und Sträuchern aufgeforstet. Der zentrale Teil des Parks wird dagegen in traditioneller Form als Wiese oder Weide genutzt, um den Charakter der typischen norddeutschen Kulturlandschaft zu erhalten.

Naturbeobachtung im Schutzgebiet

- ① Vogelbeobachtungsturm (kleiner Parkplatz) mit optimalem Rundumblick über die von Dezember bis April ausgedehnten Überschwemmungsflächen. Ohne Störungen zu verursachen lassen sich hier aus unmittelbarer Nähe rastende Wasser- und Watvögel, im Frühjahr auch brütende Wiesenvögel wie Kiebitz, Rotschenkel oder Uferschnepfe betrachten.
- ② Die Varreler Bäke grenzt das Schutzgebiet zur Delmenhorster Ochtumniederung ab. Von der Holzbrücke aus sind die vielfältigen Ufer- und Sumpfbiotope an einem naturnah gestalteten Bachabschnitt zu erkennen. Auf den Wasserflächen lassen sich im Winter verschiedene Entenarten und mit etwas Glück ein Eisvogel beobachten.
- ③ Von der Brücke am Ende des Ortkampsweges aus lässt sich das Huchtinger Fleet mit seinen naturnah gestalteten Ufern gut einsehen. Im Frühjahr balzen hier in geringer Entfernung zahlreiche Kiebitze. Da diese allerdings schon auf kleinste Störungen sehr empfindlich reagieren, müssen die hier abzweigenden Feldwege gesperrt bleiben. **Sackgasse, weitergehen nicht möglich!**

Aussichtsturm an der Brokhuchtinger Landstraße





Auenwald an der Alten Ochtum

- ④ Vom Aussichtshügel an der Warturmer Heerstraße haben Sie einen guten Überblick über den südlichen Teil des Schutzgebietes mit dem Nordabschnitt der Huchtinger Ochtum. Auf der Holzbank sitzend lassen sich Reiherenten, Schwäne oder auch brütende Störche entdecken. Im Hintergrund sind die Kräne des Neustädter Hafens und die Lagerhallen von Außenhandels- und Güterverkehrszentrum zu erkennen.
- ⑤ Über einen schmalen Stichweg ist der am Ostufer der Huchtinger Ochtum errichtete Aussichtshügel erreichbar (in Planung). Ein darauf erbauter kleiner Pavillon lädt zur Pause ein und erlaubt die ruhevolle Naturbeobachtung. So sind neu gestaltete Tide- und Auwaldbiotope östlich der Ochtum (Fertigstellung 2001) sowie die vielfältigen Windungen und Uferbiotope der Ochtum zu sehen.
- ⑥ Vorbei an Kleingärten zur rechten und Wiesen zur linken Seite erreicht man am Ende des Hoveweges den Grollander Stau (mit Kanuschleuse), welcher die Wasserstände in der Grollander Ochtum regelt.
- ⑦ Nirgendwo sonst lässt sich im Schutzgebiet der Kontrast zwischen naturnaher Landschaft und Gewerbegebietskulisse so hautnah erleben. Ein neu angelegter Deichweg führt vorbei an Altwasserbiotopen der Ochtum, kleinparzellierten Feuchtwiesen und Silberweidenbeständen. Gleich daneben erheben sich die riesigen blauen Hallen des Bremer Außenhandelszentrums.

Naturbeobachtung im "Park links der Weser"

- ⑧ Als Rodelberg angelegter Aussichtshügel mit Blick auf den nördlichen Teil des zwischen Grolland und Huchting angelegten Parks.
- ⑨ Ein hier angelegter Ruhepunkt ("Hermann-Almers-Hügel") bietet eine interessante Ansicht der formen- und strukturreichen Gewässerbiotope an der Huchtinger Ochtum. Auch lassen sich die marschentypischen Wiesen und Weiden zwischen Huchting und Grolland überblicken.
- ⑩ Nur wenige Meter vom Roland-Center entfernt sind bereits während eines kurzen Spaziergangs eine Vielzahl sehenswerter Lebensräume erlebbar, darunter Feuchtgehölze, Sumpfbiotope, Röhrichte, Gräben, Wiesen und Weiden.
- ⑪ Beginn des naturnah gestalteten Abschnittes der Huchtinger Ochtum. Von hier aus haben Sie einen schönen Blick auf Feuchtwiesen und verschilfte Gräben. In unmittelbarer Nähe befindet sich auch eine Schutzhütte.

Schutzhütte im "Park links der Weser" südlich der B75



- 12 Die Aussichtsplattform bietet zu allen Jahreszeiten einen schönen Überblick über die Wiesen und Weiden am Heulandsweg. Gelegentlich lassen sich von hier aus balzende Kiebitze, nahrungssuchende Graureiher oder am Himmel kreisende Mäusebussarde entdecken.



Graureiher



Kiebitz

Impressum

Herausgeber

BUND, Landesverband
Bremen e.V.
Senator für Bau und Umwelt
Bremen 2001

Bearbeitung

Andreas Nagler
Adam Nowara
Arno Schoppenhorst

Druck

Girzig + Gottschalk GmbH

Titel

Überfluteter Polder im Naturschutzgebiet
(Foto: Birgit Olbrich)

Fotos

Pia Handke
Horst-Dieter Kaese
Dieter Klimpt
Henrich Klugkist
Wolfgang Kundel
Andreas Nagler
Adam Nowara
Birgit Olbrich
Werner Schlechtweg
Arno Schoppenhorst
Studio B

Richtung Lahnweiler / Wertenheim

In ca. 3 km Reichweite
"Pepers Mühlenhaus"
"Zur Ochtmühle"

Güterverkehrszentrum (GVZ)



Erläuterungen

-  NSG "Ochtmüdeniederung bei Brotwäld"
-  zeitweise überschwemmte Bereiche
-  Naherholungsgebiet "Park links der Weser"
-  landwirtschaftliche Nutzflächen im Umfeld
-  Landesgrenze Bremen-Niedersachsen
-  Straße
-  Bahnlinie
-  Gesamtabg. Güterverkehr

Begehbare Wegenetz

-  Fuß- oder Radweg
-  Fußweg (z.T. unbefestigt)
-   Beobachtungspunkte
-   Beobachtungsturm, Schutzstiege
-   Gaststätte, Parkplatz
-  Straßenbahnlinie (mit Haltestelle)
-  Bushaltestelle (mit Nr. der Buslinie)



Naturschutzgebiete im Land Bremen



6

Naturschutzgebiet

Ochtumniederung bei Brokhuchting

mit "Park links der Weser"

